

Das Ludwig-Boltzmann-Institut für Umweltwissenschaften und Naturschutz in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Naturschutzbund, Graz

LEITUNG: UNIV.-DOZENT DR. F. WOLKINGER

Das Ludwig-Boltzmann-Institut für Umweltwissenschaften und Naturschutz, zwar noch nicht offiziell eröffnet, konnte in diesem Jahr doch so weit eingerichtet werden, daß es seit August voll arbeitsfähig ist. In acht Räumen, auf 250 m², stehen ein modernes Labor, eine Bibliothek, zwei Assistentenzimmer, ein Zimmer für den Institutsleiter, ein Raum für Dissertanten und Diplomanden, ein Sekretariat und ein kleines Photolabor zur Verfügung. Derzeit sind im Institut zwei wissenschaftliche Mitarbeiter (Dr. Johann Gepp, Mag. rer. nat.

Stefan Plank), ein Laborant (Herr Hermann *Elsasser*), eine Sekretärin (Frau Stefanie *Holzmann*) und zwei halbtägige wissenschaftliche Hilfskräfte (cand. phil. Alfred *Stampler*, cand. phil. Irmtraut *Kienzl*) beschäftigt. Dazu kommen noch acht Dissertanten bzw. Diplomanden, die im Institut einen Arbeitsplatz haben und an ökologischen Problemen arbeiten.

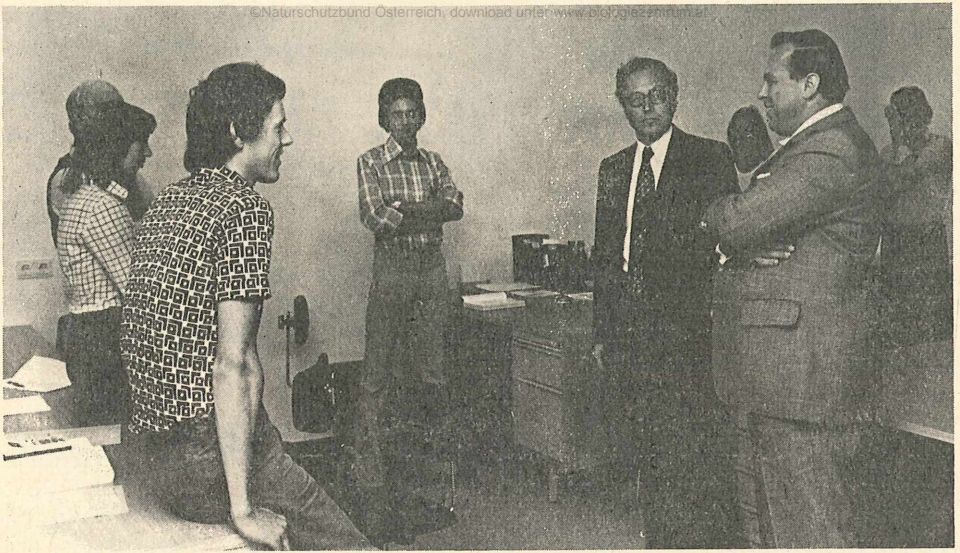
Das Emblem des Institutes, das auch auf dem schmiedeeisernen Haustor zu sehen ist, zeigt einen Baum und eine Gottesanbeterin sowie die Buchstaben LBIU (= Ludwig-Boltzmann-Institut für Umweltwissenschaften). Der Baum deutet auf die zentrale Funktion der grünen Pflanzen als Primärproduzent hin. Die Gottesanbeterin vertritt jene Organismengruppe, die — einschließlich des Menschen — als Konsumenten von der grünen Pflanze abhängig sind. Die Gottesanbeterin soll aber auch auf die Rand- und Brückenlage Österreichs in Europa hinweisen, die bedingt, daß wärmeliebende Organismen aus dem Süden und Osten bis nach Österreich vordringen.

Das Forschungsschwergewicht

des Institutes liegt auf dem ökologischen Sektor, wobei vor allem die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit allen verwandten Bereichen notwendig ist. Zur Zeit arbeiten mehrere Dissertanten an einer Analyse von Grenzstandorten, das sind Biotope, deren Lebensgemeinschaften vorwiegend durch einen Faktor geprägt werden. Moore, Bruchwälder, Serpentin- und Vulkanstandorte stehen hier im Vordergrund der Untersuchungen. Dazu kommen noch die Untersuchungen über die Auswirkungen eines Herbizids auf das Gefüge verschiedener Kulturen sowie die Forschungsvorhaben über holzerstörende Pilze, die



Emblem des Ludwig-Boltzmann-Institutes für Umweltwissenschaften und Naturschutz in Graz.



Kulturlandesrat Prof. Kurt JUNGWIRTH im Gespräch mit dem Institutsleiter und mit den Dissertanten und Diplomanden des Ludwig-Boltzmann-Institutes für Umweltwissenschaften und Naturschutz in Graz.

als abbauende Organismen (Destruenten) in den Ökosystemen eine wichtige Funktion erfüllen. Zu erwähnen sind ferner die Untersuchungen über die biologische Bekämpfung gewisser schädlicher Insekten neben der Erfassung der entomologischen Literatur in Österreich. Einige Arbeiten in *künstlichen* Ökosystemen befassen sich mit dem Ulmensterben und mit der Beeinflussung des Streusalzes auf die Vegetation.

Durch die Tätigkeit des Institutsleiters als Dozent und Oberassistent am Institut für Anatomie und Physiologie der Pflanzen der Universität Graz ist ein enger Kontakt zu Wissenschaft und Forschung gegeben.

Nachdem das Institut aus dem seinerzeitigen Institut für Naturschutz und Landschaftspflege des Österreichischen Naturschutzbundes hervorgegangen ist, wurden dort auch zahlreiche *Stellungnahmen* und *Gutachten* über schützenswerte Objekte, Natur- und Landschaftsschutzgebiete erstellt. Im Institut wird auch an einem *Nationalparkkonzept* „Niedere Tauern“ und „Seewinkel“ gearbeitet.

In zahlreichen Vorträgen, Vorlesungen,

Exkursionen (Südtirol, Insel Rab) und ökologischen Übungen, die gemeinsam mit dem Institut für Anatomie und Physiologie der Pflanzen durchgeführt wurden, konnte auf breiter Basis auf die Probleme des Natur- und Umweltschutzes aufmerksam gemacht werden.

Von den größeren Tagungen, die von Mitarbeitern des Institutes besucht wurden, sind „*International Symposium of the World Health Organisation*“ in Paris, der „*First International Congress of Ecology*“ in Den Haag und das „*5. Internationale Symposium für Entomofaunistik*“ in Budapest zu nennen.

Durch die „*Berichte der Arbeitsgemeinschaft für ökologische Entomologie in Graz*“, die vom Institut herausgegeben werden, steht nicht nur ein zusätzliches *Publikationsorgan* zur Verfügung, sondern es ist auch die Möglichkeit für einen *Zeitschriftentausch* gegeben.

Um die begonnenen ökologischen Untersuchungen weiterführen zu können, ist die Ausstattung mit zahlreichen ökologischen Meßgeräten dringend erforderlich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: [1974_6](#)

Autor(en)/Author(s): Wolkinger Franz

Artikel/Article: [Das Ludwig-Boltzmann-Institut für Umweltwissenschaften und Naturschutz in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Naturschutzbund, Graz, 180-181](#)